

Feststellung der Lernvoraussetzungen

Die Feststellung der sprachlichen und fachlichen Lernvoraussetzung der Schülerinnen und Schüler ist die Grundlage einer bedarfsorientierten integrierten und additiven Sprachbildung und -förderung.

Man unterscheidet verschiedene Instrumente, z. B.

- **Screeningverfahren,**
- **Beobachtungsverfahren,**
- **(standardisierte) Tests und**
- **profilanalytische Verfahren.**

Ein Angebot an Instrumenten zur Feststellung der Lernvoraussetzungen und Ideen zur Sprachförderung finden Sie auf dem [Themenportal *Berufssprache Deutsch*](#).

Welche Informationen enthält die Präsentation?

- Überblick zu Diagnoseinstrumenten
- Hinweise zur Erstellung eines Sprachtests
- Beispiele für Maßnahmen zur Sprachförderung
- Allgemeine Hinweise zur Sprachdiagnostik

Tipp: Die Informationen des Informationspapers finden Sie [hier](#) auch als zusammenfassende Präsentation.

Überblick zu Diagnoseinstrumenten

Screeningverfahren

- Kurztestverfahren (zeitökonomisch)
- keine umfassenden und differenzierten Förderempfehlungen ableitbar
- Ziel: erste Einschätzung der Sprachkompetenz

Exemplarische Materialien zum Screeningverfahren finden Sie [hier](#).

Beobachtungsverfahren

- systematische Untersuchung, Analyse und Dokumentation von sprachlichen und schriftsprachlichen Verhalten incl. Lesen
- Beobachtungsbogen als Instrument für Durchführung und Dokumentation
- Beobachtung von Sprachkompetenz in verschiedenen Situationen (Alltagssprache, Fachsprache etc.)
- Ziel: Ableiten von individuellen Sprachförderzielen

Beobachtungs- und passende Selbstreflexionsbögen stehen auf dem [Themenportal Berufssprache Deutsch](#) zum Download zur Verfügung.

(Standardisierte) Tests

- wissenschaftlich fundiertes diagnostisches Verfahren (Gütekriterien), deshalb i. d. R. qualifiziertes Personal nötig
- Individualverfahren und Gruppentests möglich
- Ziel: möglichst differenzierte Ergebnisse zu sprachlichen und lesebezogenen Kompetenzen, um den spezifischen Förderbedarf abzuleiten

Kurzbeschreibungen zu einigen standardisierten Testverfahren können Sie z. B. auf der [Seite der Universität Hamburg](#) nachlesen.

Profilanalytische Verfahren

- besondere Art des Beobachtungsverfahrens zur sprachlichen Entwicklung
- Vorgehen: sprachliche Äußerungen werden im Nachhinein analysiert (Sprachaufnahmen oder schriftliche Texte)
- Ziel: gründliche Analyse zu verschiedenen Teilbereichen der Sprachkompetenz, um individuelle Sprachfördermaßnahmen abzuleiten

Weiterführende Informationen zum profilanalytischen Verfahren nach Grießhaber finden Sie auf der [Projektseite des Mercator Instituts](#).

Ausführliche Informationen zum Thema *Sprachliche Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernfortschritte erkennen* können Sie auf der Seite des Mercator-Instituts nachlesen. Dort werden u. a. die einzelnen Diagnoseinstrumente ausführlich erläutert.

Klicken Sie [hier](#), um zum Fachartikel des Mercator Instituts zu gelangen.

Hinweise zur Erstellung eines Sprachtests

Zielsetzungen

- Feststellung des individuellen Sprachförderbedarfs der Schülerinnen und Schüler
- Ableiten individueller Sprachfördermaßnahmen für die Schülerinnen und Schüler

Rahmenbedingungen

- **Wer?** alle Schülerinnen und Schüler aller Fachklassen
- **Wie lange?** maximale Durchführungsdauer 45 Minuten
- **Wann?** Beginn der 10. Jahrgangsstufe (z. B. im Rahmen von Einführungstagen)

Tipp: Der Test soll von jeder Lehrkraft durchgeführt und ausgewertet werden können, auch von Lehrkräften ohne Deutsch-Fakultas.

Gestaltung

Diese Bereiche müssen abgefragt bzw. getestet werden:

- Hörverstehen
- Leseverstehen
- Wortschatz (*Redewendungen, Synonyme, Paraphrasen, Wortbildungen, Wortfeld, Wortfamilie*)
- Satzbau (*Subjekt-Verb-Kongruenz, Satzklammer, Inversion*)

Diese Bereiche können abgefragt bzw. getestet werden:

- angewandte Grammatik (*Kasus, Genus, Negation*)
- richtiges Schreiben (*Rechtschreibung, Zeichensetzung*)

Tipps zur formalen Gestaltung eines Tests:

- geschlossene Aufgabenstellungen (z. B. *Multiple-Choice, Zuordnung, Richtig-Falsch-Aufgaben*)
- halboffene Aufgabenstellungen (z. B. *Ergänzungsaufgaben, Lückentexte, Richtig-Falsch-Aufgaben mit Textbeleg*)

- analog (*Papierform*)
- digital (z. B. *Online-Tests, Apps*)

Verweise auf etablierte Sprachtests und weiterführende Informationen

- Vera-Vergleichsarbeiten (abrufbar über das Internetportal [mebis](#))
- Online-Einstufungstests
- Informationen zur [linguistischen Sprachstandserhebung](#)

Tipp: Weitere zusammenfassende Informationen zu Einstufungstests finden Sie [hier](#).

Nach dem Test

- individuelles Feedback an die Schülerinnen und Schüler
- gemeinsames Festlegen von Sprachförderzielen
- Auswahl geeigneter Maßnahmen zur Sprachförderung

Beispiele für Maßnahmen zur Sprachförderung

Berufssprachliche Förderung an staatlichen Berufsschulen und Berufsfachschulen

- Zielgruppe: Schülerinnen und -schüler der Fachklassen und im BVJ/s mit besonderem Sprachförderbedarf
- "zusätzlich" bis zu vier Unterrichtsstunden pro Woche
- Umsetzung unter Berücksichtigung der individuellen Belange vor Ort

vgl. KMS VI.1-BS9400.10-1/120/4 vom 10.07.2019

Außerschulische Maßnahmen, z. B.

- [Berufssprachkurse](#) (gem. § 45 a Aufenthaltsgesetz) vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- [ausbildungsbegleitende Hilfen \(abH\)](#)
- [Assistierte Ausbildung \(AsA\)](#)
- [Lebensbegleitende Berufsberatung \(LBB\)](#)
- [Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen \(VerA\)](#)

Themenportal *Berufssprache Deutsch*

Das Themenportal [Berufssprache Deutsch](#) enthält eine neue Seite zu [Lernvoraussetzungen und Sprachbegleitung](#).

Dort finden Sie u. a. Instrumente zur Feststellung der Lernvoraussetzungen bzgl.

- **fachsprachliche Strukturen anwenden,**
- **Diagramme auswerten,**
- **Schreiben und Lesen im Berufskontext und**
- **bildungssprachliche Strukturen verstehen.**

Die Instrumente sind so konzipiert, dass auch nur einzelne Bausteine jedes Tests verwendet werden können. Darüber hinaus gibt es zu jedem Kompetenzbereich einen Ideenpool an passenden gestuften Hilfen.

Die Handreichung [Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag](#) verdeutlicht, was diagnostisches Handeln in Schule und Unterricht ausmacht. Es werden konkrete Ideen für diagnostische Ansätze dargestellt, die sich relativ leicht in den Schulalltag einbinden lassen. Mit Anregungen für einen erfolgreichen Einstieg in diagnostisches Handeln und einer kleinen Sammlung erprobter Materialien soll die konkrete Umsetzung unterstützt werden. Zudem wird aufgezeigt, inwieweit pädagogische Diagnostik durch kooperatives und systematisches Vorgehen erleichtert werden kann. Ergänzend zu Methoden für den tagtäglichen Unterricht werden speziellere Formen der Diagnose thematisiert, die sich für bestimmte Fälle oder Fragestellungen eignen, sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Experten aus anderen Arbeitsfeldern aufgezeigt.

Nach dem Test: Mit den Ergebnissen arbeiten

Nachfolgend sind exemplarisch verschiedene

- Methoden, Strategien und Arbeitstechniken,
- konkrete Materialien sowie
- weiterführende Literaturhinweise

zur individuellen Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler aufgelistet.

Sprachsensible Aufgabenorientierung

- Informationspaper mit [Hinweisen zur Formulierung von sprachsensiblen Aufgaben](#)
- zusammenfassende Darstellung [Sprachsensibler Unterricht - konkrete Sprachtipps](#)

Sprachbewusste Lehrersprache

Damit (Fach-)Lehrkräfte einzelne Aspekte der sprachlichen Dimension fachunterrichtlichen Lehrens und Lernens identifizieren und reflektiert bearbeiten können, werden in eine [Checkliste zu sprachlichen Aspekten des Fachunterrichts](#) Merkmale für einen sprachbewussten (Fach-)Unterricht zusammengefasst.

Individuelle Förderung

Das Themenportal [Individuell fördern](#) enthält einfach anzuwendende Ideen für die praktische Umsetzung von Diagnose und Förderung im schulischen Alltag.

Auf dieser [Internetseite des ISB München](#) finden Sie weitere schulartübergreifende Informationen zur individuellen Förderung.

Differenzierungsmöglichkeiten

Die Handreichung [Innere Differenzierung an Beruflichen Schulen – konkret](#) stellt eine Auswahl an Materialien für die innere Differenzierung zur Verfügung. Diese eignen sich besonders für den Einsatz an allen beruflichen Schulen – unabhängig vom jeweiligen Unterrichtsfach bzw. der beruflichen Fachrichtung.

Methode zur Textoptimierung (TOP)

Die zusammenfassende Darstellung [Vom Fachtext zum TOP-Text: Anleitung zur Formulierung von textoptimierten Texten](#) enthält u. a. Tipps zur sprachbewussten Textgestaltung auf Text-, Satz- und Wortebene. Außerdem werden Hinweise zur Anwendung im Unterricht und weiterführende Literatur genannt.

Lesekompetenz

Das Portal [#lesen.bayern](#) bietet u. a. Informationen zu Diagnose, Methoden und Lesestrategien, zum digitalen Lesen, zur Lesemotivation und systematischen Verankerung der Leseförderung an Schulen. Darüber hinaus stehen fachspezifische Aufgaben zum Download bereit.

Fahrpläne

Die Fahrpläne sind entsprechend der natürlichen Handlungsphasen (vor, während und nach) aufgebaut. Es empfiehlt sich, zunächst eine Phase vertieft an einem Beispiel zu erarbeiten.

- Lesefahrplan
- Schreibfahrplan
- Recherchefahrplan
- Präsentationsfahrplan

Fahrpläne für Jugendliche in der Berufsausbildung:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsausbildung/berufsuebergreifend/>

Fahrpläne für Jugendliche in der Berufsvorbereitung:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsvorbereitung-und-integration/berufsvorbereitung/>

Fahrpläne für Berufsintegrationsklassen und zur Vorbereitung des DSD I PRO:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsvorbereitung-und-integration/dsd-i-pro/>

Buddy Books

Ein Buddy Book ist eine Art Fibel und enthält die wichtigsten Inhalte eines Themas. Die vorliegenden Buddy Books sind entsprechend der natürlichen Handlungsabläufe konzipiert.

- Lesen
- Schreiben

- Recherchen
- Präsentieren

Buddy Books für Jugendliche in der Berufsausbildung:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsausbildung/berufsuuebergreifend/>

Buddy Books für Jugendliche in der Berufsvorbereitung:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsvorbereitung-und-integration/berufsvorbereitung/>

Buddy Books für Berufsintegrationsklassen und zur Vorbereitung des DSD I PRO:

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsvorbereitung-und-integration/dsd-i-pro/>

Konstruktives Feedback

Sprachliche Entwicklungsschritte gilt es transparent zu machen, um Erfolgserlebnisse zu generieren. Eine positive Fehlerkultur ist wichtig, um mithilfe der Besprechung der Fehler sich sprachlich weiterzuentwickeln.

Eine Sammlung verschiedener Feedbackmethoden steht Ihnen [hier](#) zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise zur Sprachdiagnostik

Welchen Sinn haben Sprachdiagnostik und Sprachbeobachtung in der Schule?

Christoph Gantefort vom Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache beantwortet diese Frage folgendermaßen:

„Unterricht stellt grundsätzlich ein sprachliches Ereignis dar. Schülerinnen und Schüler eignen sich fachliche Fähigkeiten größtenteils im Medium der Sprache an. Sie verfügen jedoch, gerade in Kontexten, in denen sie mehrsprachig aufwachsen bzw. neu zugewandert sind, über sehr heterogene sprachliche Fähigkeiten. Dies betrifft nicht nur Kinder und Jugendliche, die Deutsch als zweite Sprache lernen, sondern auch einsprachig deutsch aufgewachsene Schülerinnen und Schüler. Während die erste Gruppe vor der doppelten Herausforderung steht, mit der Sprache sowohl das Medium des Lernens als auch die fachlichen Fähigkeiten zu erwerben, gilt für die zweite Gruppe, dass auch für sie das an Konventionen der Schriftlichkeit orientierte Register der Bildungs- und Fachsprache häufig eine Art Fremdsprache darstellt.

Eine Auseinandersetzung mit den sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden ist daher ein wesentlicher Schritt in der Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und in der Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Sprachsensibler Unterricht zeichnet sich dadurch aus, dass die sprachlichen Mittel, die für die Aneignung fachlicher Fähigkeiten erforderlich sind, bei Bedarf explizit vermittelt werden. Solche sprachlichen Hilfen, wie etwa Methoden der grammatischen Textentlastung oder die Vermittlung von Lesestrategien, werden auch als ‚Scaffolds‘ (sprachliche Gerüste) bezeichnet. Damit solche Scaffolds nicht ins Leere laufen, ist es erforderlich, die aktuelle und nächste Zone in der Sprachentwicklung einschätzen zu können. Wird der aktuelle Sprachstand der Kinder mit den sprachlichen Anforderungen der Unterrichtsinhalte in Beziehung gesetzt, können sprachliche Hilfen passgenau in den Unterricht integriert werden.“

Quelle: Gantefort, Christoph: Sprachdiagnostik und Sprachbeobachtung, in: Petra Heinrichs (Hg.): Unterricht für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I. Fachliche und fachdidaktische Perspektiven, Köln 2016, S. 114.